

nachrichten

MILF behindert Journalisten

49 Journalisten aus ganz Mindanao haben ein Manifest unterzeichnet, in dem sie MILF-Anführer Hashim Salamat auffordern, jene Kämpfer zu bestrafen, die Journalisten behindert und ihnen Arbeitsmittel abgenommen hatten, während sie über die Auseinandersetzungen im Januar berichteten.

vgl. PST 16.1.00

Menschenrechtskurse für Uniformierte

Ein Gesetz, das einen Kurs über Menschenrechte für alle Mitglieder von Polizei und Militär zur Pflicht machen soll, haben die Abgeordneten des Kongresses in dritter Lesung verabschiedet. Einem Bericht der Menschenrechtskommission zufolge wurden zwischen 1988 und 1998 53 Prozent der Menschenrechtsverletzungen von Militärs oder Polizisten begangen.

vgl. MTI 27.2.00

Erlassjahr konkret

Der Bischof von Isabela hat allen Angestellten der Diözese ihre Schulden bei kirchlichen Einrichtungen erlassen. Die Gesamtsumme belaufe sich auf rund 10.000 Mark, erklärt Bischof Romulo de la Cruz. Mit diesem Schritt wolle er den vom Papst zum Heiligen Jahr angeregten Schuldenerlass verwirklichen.

vgl. KNA 12.1.00

Priestermörder Manero begnadigt

Der des Mordes an dem italienischen Priester Tullio Favali für schuldig befundene Norberto Manero ist in den Genuss einer Amnestie durch Präsident Estrada gekommen. Manero hatte den Priester 1985 auf bestialische Weise umgebracht und war bereits einmal unter merkwürdigen Umständen aus der Haft geflohen. Maneros Name war auf einer Liste von 500 im vergangenen Dezember von Präsidenten begnadig-

ten Häftlingen. Der Präsident sprach von einem Versehen, doch wie bekannt wurde, hat sein Exekutivsekretär Rolando Zamora Maneros Namen eigenhändig von einer Vorschlagsliste auf die Begnadigungsliste gesetzt. Zamora blieb im Amt, während Justizminister Serafin Cuevas seinen Hut nehmen musste. Die katholische Kirche hat energisch gegen die Freilassung Maneros protestiert. Seit Ende

Februar ist Manero wegen eines Entführungsfalls mit zweifachem Mord erneut in Haft. Der neue Justizminister Artemio Tuquero sagte inzwischen zu, künftig würden vor ähnlichen Begnadigungsaktionen Listen veröffentlicht, um kontroverse Fälle zu vermeiden.

vgl. KNA 3.2.00, PDI 3.2., 13.2., 15.2. u. 17.2. 00, PST 9. u. 25.2.00, MTI 18. u. 24.2.00

Zweite Verhandlungsrunde mit MILF

Nach einer neuen Phase heftiger Kämpfe zwischen MILF (Moro Islamic Liberation Front) und Regierungstruppen vereinbarten die Verhandlungsführer beider Seiten eine ernsthafte Bemühung um Frieden. Ein Waffenstillstand gilt ab Ende Februar, eine zweite Verhandlungsrunde begann Anfang März. Im Januar hatten rund 500 Rebellen das Rathaus der Stadt Talayan in Maguindanao für einen Tag besetzt, nachdem die Armee ihre Truppen im benachbarten Ort verstärkt hatte. Ende Februar gab es heftige Kämpfe, Regierungssoldaten überrannten das zweitgrößte Camp der MILF bei Talayan, auch aus anderen Städten wurden Kämpfe gemeldet. Das Militär berichtet von Uneinigkeit bei der MILF, ob die Forderung nach einem eigenen islamischen Staat aufgegeben werden solle oder nicht. Für drei Bombenexplo-

sionen in Reisebussen, bei denen 35 Menschen ums Leben kamen, wurde die MILF verantwortlich gemacht, was diese bestreitet. Der indonesische Präsident Abdurrahman Wahid hat erneut angeboten, bei Gesprächen zwischen Regierung und MILF zu vermitteln. Indessen warteten zwei Abgeordnete aus Mindanao vor einem neuen Krieg. Gruppen von Christen hätten sich bereits organisiert und angefangen sich zu bewaffnen, sollten die Gespräche zwischen Regierung und MILF scheitern. So haben die »Mindanao Christian Anti-Terrorists« nach eignen Angaben 30000 Männer unter Kontrolle. Senator Rodolfo Biazon und Verteidigungsminister Orlando Mercado warnten die christliche Bevölkerung Mindanaos davor, paramilitärische Verbände zu bilden. Das Militär habe keiner Gruppe irgendwelche Vollmachten gegeben, alle

Versuche des paramilitärischen Vorgehens seien illegal, betonten sie. Der ehemalige Parlamentssprecher José de Venecia warnte vor einem militärischen Erstarken der NPA und der MILF, falls die Option der Friedensverhandlungen nicht konsequent verfolgt würde. Die Guerillatruppen hätten Absprachen getroffen, um sich auf ihre jeweiligen Hauptoperationsgebiete konzentrieren zu können. Im Senat werden derzeit neue Gesetze zur Ausgestaltung der autonomen muslimischen Region (ARMM) beraten, nur ein baldiges Abkommen mit der MILF könne gewährleisten, dass auch die Bedürfnisse der Menschen im Einflussgebiet der MILF berücksichtigt werden könnten.

vgl. AFP 10.1.00, dpa 18.2.00, PST 15.2. u. 20.2.00, MBI 18.2., 22.2., 23.2. u. 24.2.00, MTI 21.2., 22.2., 24.2. u. 28.2.00

Conrado Balweg erschossen

In seinem Heimatdorf Ma-libcong in Abra ist der ehemalige Priester und Widerstandskämpfer Conrado Balweg von einem NPA-Kämpfer erschossen worden. Balweg hatte das Dorf aufgesucht, um mit seinem jüngeren Bruder, einem NPA-Kommandeur, zu sprechen. Die NPA bekannte sich zu der Tat und erklärte, die

Justiz der Guerilla habe das Todesurteil gegen Balweg mehrfach bestätigt. Präsident Estrada ordnete eine offizielle Untersuchung an. Balweg war in den frühen achtziger Jahren einer der profiliertesten Vertreter der Guerillabewegung in Nordluzon, hatte sich dann von der NPA getrennt und eine eigene Guerillabewegung, die

CPLA, gegründet, die 1987 mit der Regierung Aquino ein Friedensabkommen schloss. Als Anführer der CPLA hatte Balweg selbst auch Exekutionen angeordnet.

vgl. PDI 2.1., 3.1. u. 4.1.00

Präsident macht seine Hausaufgaben

Die lange erwartete Kabinettsumbildung brachte zwei neue Minister an den Regierungstisch. Alfredo Lim, der frühere Bürgermeister von Manila, wurde Innenminister und der bisherige Handelsminister José Pardo wechselte ins Finanzressort. Nachfolger im Handelsministerium wurde der Kongressabgeordnete Manuel Roxas. Finanzminister Pardo kündigte an, eine Verbrauchssteuer zur Deckung des Haushaltsdefizits einführen zu wollen.

Außerdem gab Präsident Estrada in seiner Rede zur Lage der Nation zum Jahresanfang die Bildung eines Aufsichtsgremiums für die Wirtschaftspolitik (ECC, Economic

Coordinating Council) bekannt, dem unter anderem der Handels- und Finanzminister, sowie der Gouverneur der Zentralbank angehören werden. Zudem solle ihn ein Rat der fünf wichtigsten Wirtschaftsbesitzer des Landes unterstützen.

Er habe die Botschaft seiner gesunkenen Popularitätsrate nun gehört, sagte Estrada. So entließ der Präsident Estrada 70 seiner persönlichen Berater. Ihr Einfluss auf den Präsidenten wurde allgemein als sehr groß und nicht unbedingt von fachlicher Kompetenz geleitet kritisiert.

Für allgemeine Überraschung und positive Reaktionen bei den Kritikern sorgte Estradas Ankündigung, die von

ihm betriebene Verfassungsreform werde zurückgestellt. Er halte die Maßnahmen aus wirtschaftlichen Gründen noch immer für richtig, doch für den Augenblick werde er das Projekt nicht mehr vorantreiben.

Offenbar ist die Zufriedenheit der Wähler mit ihrem Präsidenten dadurch wieder gestiegen. Die neuesten Umfragewerte zeigen, dass Estrada nicht mehr weiter an Popularität verloren hat. Wären allerdings demnächst Wahlen, so würden die Bürger von Manila laut Umfragen eher seine Stellvertreterin Gloria Macapagal oder den Oppositionsführer Raul Roco wählen.

vgl. Reuters 8.1.00, PDI 9.1. u. 25.2.00, PST 9.1.00, MTI 2.1.00

Entwicklungsprogramm für Mindanao

Ein umfangreiches Programm für ländliche Entwicklung auf Mindanao wurde Ende Februar angekündigt. Der Großteil der rund 22 Milliarden Pesos Programmgerade kommt von der Weltbank, die EU finanziert ein Programm für das Hochland und die USAID ein Programm für Guerillas, die sich der Regierung ergeben. Das Paket ist das umfang-

reichste Entwicklungsvorhaben, das jemals für Mindanao aufgelegt wurde. Ziel ist es, durch gesteigerte Produktivität der Landwirtschaft die Armut zu bekämpfen. Das Programm soll in allen Provinzen Mindanaos in den nächsten 12 Jahren umgesetzt werden und ist weitgehend unabhängig von der jeweiligen Regierung konzipiert. Bereits im Januar haben

ARMM Gouverneur Nur Misuari und Landreformminister Horacio Morales ein Abkommen unterzeichnet, welches das Einkommen von Haushalten in Agrarreformgebieten sichern soll. Teile eines Kredits der Asiatischen Entwicklungsbank stehen für das Projekt zur Verfügung

vgl. MBI 28.2.00, PDI 13.1. u. 28.2.00

NPA-Massengräber entdeckt

Mehrere Massengräber, in denen die Guerillabewegung NPA in den späten achtziger Jahren die Opfer einer Säubergangswelle innerhalb ihrer Reihen begraben hat, sind auf Mindanao in den vergangenen Wochen entdeckt worden. So wurden in der Provinz Misamis Oriental drei Massengräber gefunden. In der Nähe von Cagayan de Oro fand man insgesamt 110 Skelette, in Malalag, Davao del Sur etwa 30 Skelette. Nach Hinweisen eines ehemaligen NPA-Mitglieds waren Beamte dort

auf sechs Gräber gestoßen. Bei den Toten soll es sich um sogenannte DPAs handeln, also angebliche Spione, die die kommunistische Guerilla unterwandert hätten und die darum hingerichtet worden sind. Nach Angaben des Informanten seien die Erschießungen von José Maria Sison, dem Gründer der Kommunistischen Partei der Philippinen (CPP), angeordnet worden. Philippinische Zeitungen berichten über derartige Funde unter der Überschrift »Killing Fields«. Das Militär nannte die Zahl von ins-

gesamt 4000 Opfern, davon seien rund die Hälfte bewaffnete Kämpfer der Guerilla NPA gewesen, die anderen lediglich Sympathisanten der kommunistischen Bewegung, nur 15 hätten laut Militär tatsächlich für die Regierung spioniert.

Die Hinrichtungswelle spielte auch bei den Auseinandersetzungen um die Spaltung der kommunistischen Linken ab 1991 eine Rolle.

vgl. dpa 7.2. u. 20.2.00, MBI 21.2.00, PST 22.1.00

nachrichten

Druck auf Sison

Die niederländische Regierung soll auf Wunsch der Philippinen die Aktivitäten von José Maria Sison und Luis Jalandoni, beide seit 1987 im Exil in Utrecht lebend, einschränken. Dem niederländischen Botschafter wurden Dokumente übergeben, die beweisen sollen, dass die beiden vom Boden der Niederlande aus terroristische Akte in den Philippinen angeordnet haben. Außerdem untersucht das philippinische Militär, ob die Hinrichtungswelle der Guerilla in Mindanao in den achtziger Jahren Sison zur Last gelegt werden kann, um so seine Ausweisung aus den Niederlanden zu betreiben. Die niederländische Regierung fordert mehr Beweise.

vgl. MBI 22.2.00 u. PDI 23.2.00

Gespräche mit kommunistischer Splitterpartei

Ende Dezember kündigte die Regierung die Aufnahme von Friedensgesprächen mit einer kommunistischen Splittergruppe um Arturo Tabara, Nilo de la Cruz und Ike de los Reyes, nämlich der RPMP (Revolutionäre Partei der Arbeiter) und ihrem bewaffneten Arm, der Alex-Boncayao-Brigade an. Filemon »Popoy« Lagman, der sich ebenfalls von der CPP unter José Maria Sison losgesagt hatte und nun der Arbeiterpartei vorsteht, und Sison kritisierten diese Gespräche und spielten ihre Bedeutung herunter.

vgl. PDI 28.12.99

nachrichten

Exponierter Stadtrat erschossen

Ein Stadtrat von San Fabian, Pangasinan ist von zwei unbekanntem Bewaffneten erschossen worden. Israel Ursais hatte mehrfach Fälle von Korruption, Drogenhandel, illegalem Spiel und Prostitution öffentlich gemacht und war dafür als »Mister Exposé« bekannt geworden.

vgl. PDI 17.2.00

Handel mit China

In einem bilateralen Abkommen mit China verpflichten sich die Philippinen, China beim Beitritt zur Welthandelsorganisation WTO zu unterstützen. Im Gegenzug können philippinische Erzeugnisse in China von Zöllen abgesehen ohne Handelshemmnisse vermarktet werden. Auch Indonesien und Singapur haben ähnliche Abkommen unterzeichnet, Thailand und Malaysia planen dies.

vgl. PDI 17.2.00

Lebenslänglich für Deutschen

Wegen sexuellen Missbrauchs eines 13 Jahre alten Mädchens ist ein 66 Jahre alter Deutscher auf den Philippinen in Abwesenheit zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Nach Angaben der Richterin sei der Deutsche bereits 1995 auf den Philippinen festgenommen worden, sei dann aber geflohen. Kurz darauf wurde er in der Tschechischen Republik verhaftet, wo er noch immer festgehalten werde. Er soll in mehreren Ländern Kinder missbraucht haben.

vgl. dpa 10.12.99

Evakuierungen um den Mayon

Der Vulkan Mount Mayon auf Luzon ist nach acht Monaten der Unruhe Ende Februar mehrfach ausgebrochen. Zunächst spuckte er Asche und Gesteinsbrocken in Külschrankgröße, zwei Tage später folgte eine Serie von Eruptionen, mit Lavaströmen und Aschewolken. Rund 15.000 Menschen wurden schon vor dem ersten Ausbruch aus der Gefahrenzone rund um den Vulkan evakuiert, inzwischen gibt es etwa 40.000 Flüchtlin-

ge, bisher jedoch noch keine Opfer.

Überschwemmungen und Erdbeben haben in den südlichen Provinzen Mindanaos Anfang Februar 23 Menschenleben gefordert. Außerdem rechnen die Behörden mit erheblichen Ernteeinbußen. Mehr als 300 Dörfer waren überschwemmt, rund 20000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen.

vgl. Reuters 3.2.00, AP 22.2.00, MBI 24.2. u. 27.2.00, MTI 24.2.00, PDI 25.2. u. 27.2.00

Abgeordnete umgangen

Konsequenter als im Vorjahr hat Präsident Estrada seine Ablehnung gegen sogenannte »pork barrel funds« im Haushalt umgesetzt. Er legte sein Veto gegen Projektmittel in Höhe von 52 Milliarden Pesos ein, die erst nach Absprache mit den jeweiligen Kongressabgeordneten vergeben werden, weil solche Konsultationen die

Trennung zwischen Legislative und Exekutive durchbrächen. Der Haushalt für 2000 beläuft sich auf 629 Milliarden Pesos, es besteht eine Finanzierungslücke von 62,5 Milliarden. Schwerpunkte liegen bei den Etats für Erziehung, Landwirtschaft und Agrarreform, sowie Hausbau.

vgl. PDI 17.2.00

Holzschnitzer im Streik

Die Arbeiter einer deutschen Fabrik für religiöse Holzschnitzkunst in Cavite sind wegen schlechter Arbeitsbedingungen in Streik getreten. Die rund 150 Angestellten, die für den im deutschen Nittenau ansässigen Eigentümer Hans Eibl unter anderem Madonnen, En-

gel und Kreuzfische fertigen, werfen dem Unternehmer Verstöße gegen das philippinische Arbeitsrecht vor. So sollen Sozialabgaben unterschlagen und Löhne nicht pünktlich und unter Tarif gezahlt worden sein.

vgl. KNA 6.2.00

Ein Schritt nach vorn, aber zu viele nach oben

Was ein Meilenstein zur Entzerrung des Verkehrs entlang Manilas Stadtautobahn EDSA werden sollte, ist bisher kein Erfolg. Kurz nach der Eröffnung des Metrostar Express einer Hochbahnstrecke entlang der EDSA fuhren die Züge noch weitgehend leer. Fahrgäste klagten vor allem über extrem

steile Treppen zu den Stationen, die Kinder oder ältere Menschen nicht bewältigen könnten und komplizierte Wege beim Umsteigen in Busse. Ursprünglich sollte die neue Linie 600000 Pendler pro Tag befördern.

vgl. PDI 15.1.00

Lim sieht rot

Sofort nach seinem Amtsantritt belebte der neue Innenminister Alfredo Lim seinen alten Ruf als »Dirty Harry«, der auch raue Methoden der Verbrechensbekämpfung schätzt. So ordnete er an, dass wie bereits in seiner Zeit als Bürgermeister von Manila 1997 die Häuser von verdächtigen Drogenhändlern mit leuchtend roten Warnungen besprüht werden. Menschenrechtsorganisationen, Rechtsanwaltsvereinigungen und die Menschenrechtskommission der Regierung klagten gegen diese Anordnung, die nun vom Court of Appeals für verfassungswidrig erklärt wurde.

Vgl. PDI 15.1. u. 28.1.00

Ölmonopol brechen

Die ersten Ölpreiserhöhungen des Jahres erfolgten Anfang Februar. Zwei Firmen hoben ihre Preise um 57 Centavos pro Liter an. Nach dieser achten Ölpreiserhöhung in zehn Monaten kündigte Vizepräsidentin Gloria Macapagal-Arroyo Unterstützung für einen Gesetzentwurf an, der freien Ankauf von allen Ölanbietern ermöglicht und somit das philippinische Monopol von Caltex, Petron und Shell bricht. Der neue Wirtschaftsrat ECC und Finanzminister Pardo haben sich gegen das Gesetz ausgesprochen.

vgl. PST 1.2.00

PorNo-Filter

Einen Internetprovider mit Porno-Filter wollen die philippinischen Bischöfe ans Netz bringen. Der Provider »cbcpNet« soll seinen Dienst ab März anbieten, erklärte der stellvertretende Sekretär der Bischofskonferenz Pedro Quitorio. Gleichzeitig hoffe die Kirche, mit dem Angebot auch Gelder für ihre Pastoralarbeit zu gewinnen. Das Vorhaben ist Teil einer Kampagne der philippinischen Bischöfe gegen Pornografie.

vgl. KNA 3.2.00, PDI 9.2.00